

Olympisches Fair Play für krebskranke Kinder



Yalcin Özer und Marlene Merhar vor dem Kölner Elternhaus

Als aktiver Geräteturner trat ich 1960 für mein Geburtsland, die Türkei, bei den olympischen Spielen in Rom an. Seither gilt für mich die Devise „Dabei sein ist alles“. Bisher habe ich seit 1960 alle olympischen Sommerspiele besucht – bis auf 1980 in Moskau – als ich mich dem internationalen Boykott wegen des russischen Einmarschs in Afghanistan beugte.

Inzwischen ist Deutschland mein Heimatland geworden. In diesem Jahr werde ich mit meinem Freund Tarek Eren 20.000 km auf unseren 1200er BMW-Motorrädern von Köln bis Peking zurücklegen, um rechtzeitig zur Eröffnungsfeier am 8. August 2008 anzukommen. Mit dieser Fernost-Reise will ich nicht nur für die Olympischen Spiele werben, sondern auch als Botschafter den Förderverein für krebskranke Kinder in Köln unterstützen.

Der Förderverein ist eine Initiative betroffener Eltern. Seit mehr als 16 Jahren setzen sich diese Eltern für eine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen und des Umfeldes krebskranker Kinder und Jugendlicher ein, die in Köln behandelt werden. Sie geben ihre eigenen Erfahrungen an aktuell Betroffene weiter. Dabei wird die ganze Familie einbezogen, weil die Erkrankung eines Kindes eine schwere Erschütterung auch für Eltern und Geschwister ist.

Fester Bestandteil der Kinderkrebstherapie ist die ständige Betreuung durch die Eltern und die Nähe der Familie. Das **Kölner Elternhaus** des Fördervereins - ein Zuhause auf Zeit - auf dem Gelände der Uniklinik ermöglicht dies. In diesem Jahr feiert das Elternhaus sein 10-jähriges Bestehen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.krebskrankkinder-koeln.de

Bitte unterstützen Sie unsere Aktion durch Ihre Spenden an

Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Köln
Bankverbindung: Sparkasse Köln Bonn, Kto 8482622, BLZ 370 501 98
Verwendungszweck: „Olympia 2008 Peking

Yalcin Özer